

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Hafner, Platten- und Fliesenleger
und Keramiker
2. Quartal 2026

Wien, Juli 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2026 für die Branche Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker basieren auf den Meldungen von 51 Betrieben mit 548 Beschäftigten.

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen: Karin Gavac, Cornelia Fürst

Internes Review/Begutachtung: Christina Enichlmair

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA (Projektleitung)

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

KMU Forschung Austria

Gußhausstraße 8 | A-1040 Wien | Tel: +43 1 505 97 61 | office@kmuforschung.ac.at

kmuforschung.ac.at | ZVR: 477539205

Inhalt

1 Entwicklung der Auftragseingänge.....	4
1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal 2026	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2026	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand.....	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2026.....	10
3.1 Auftragseingangserwartungen.....	10
3.2 Personalplanung	12

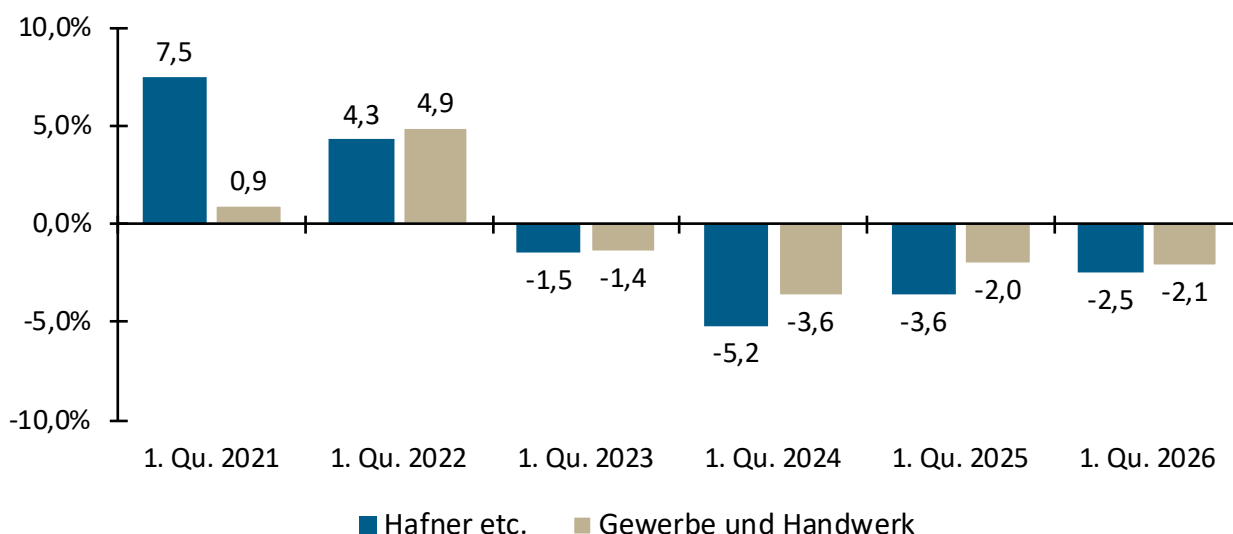
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2026

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2026 gegenüber dem 1. Quartal 2025 wertmäßig (nominell) um 2,5 % gesunken. Damit ist das Minus geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,6 %).

- 32 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 26 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 42 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingänge (Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
 Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.
 Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 im Durchschnitt um 2,2 % erhöht. Die Auftragseingänge sind damit mengenmäßig (real) um 4,5 % gesunken.

Tab. 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 1. Quartal 2026 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich	Geschäftsbereich relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %			
Hafner	61	10	38	52
Fliesenleger	94	26	44	30
Handel	79	11	38	51
Sonstige	34	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

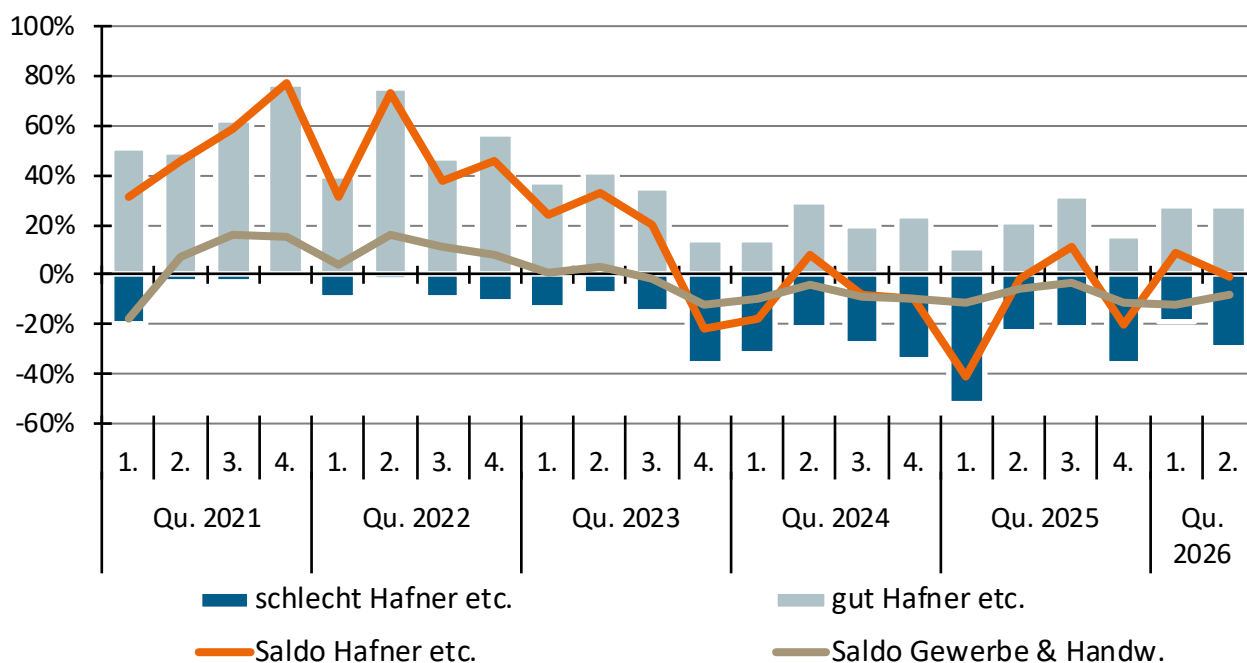
Im 2. Quartal 2026 beurteilen

- 28 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 28 %),
- 43 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 53 %) und
- 29 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 1 %-Punkt.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



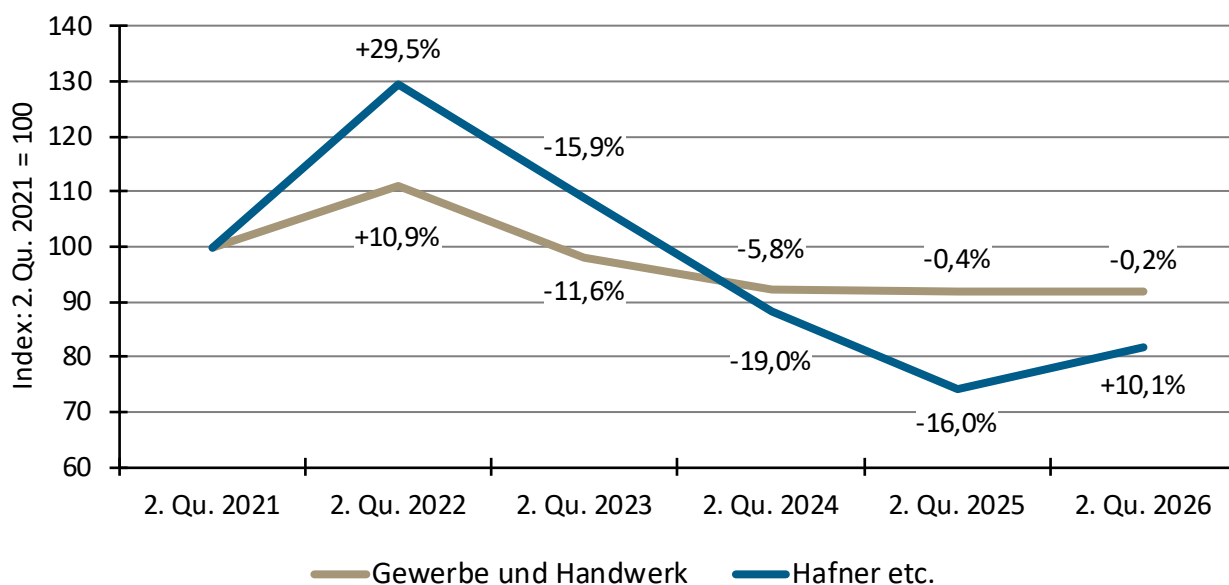
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 2. Quartal 2026 eine Volllauslastung für 12,0 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2025 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 10,1 % gestiegen.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 2. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent

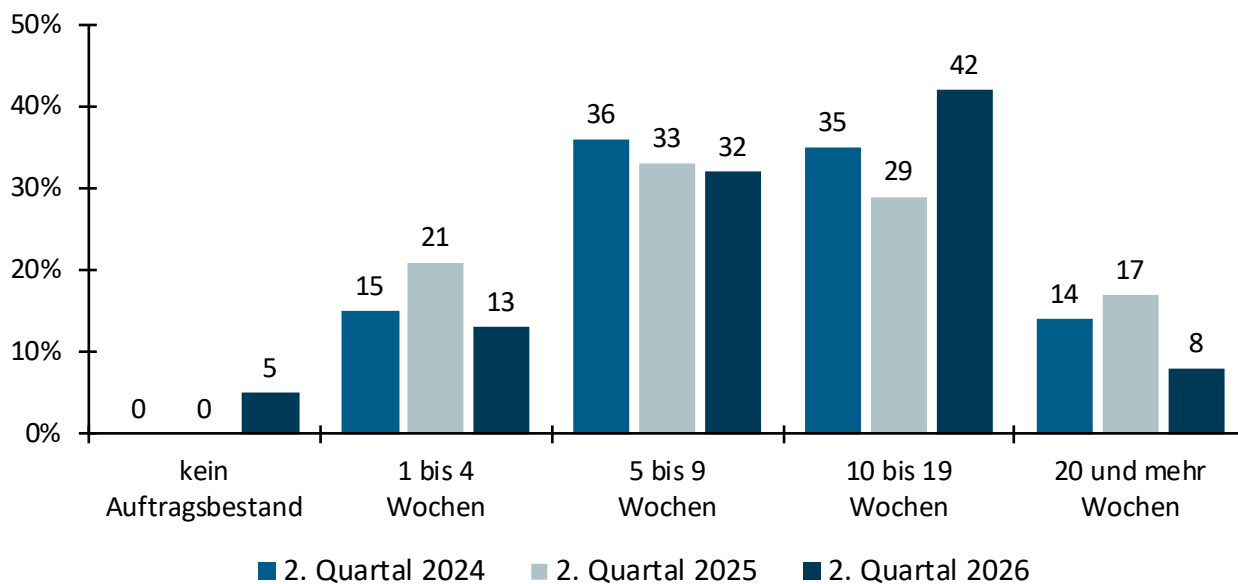


Quelle: KMU Forschung Austria

79 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 15 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 6 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

13 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 32 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 42 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 8 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 5 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

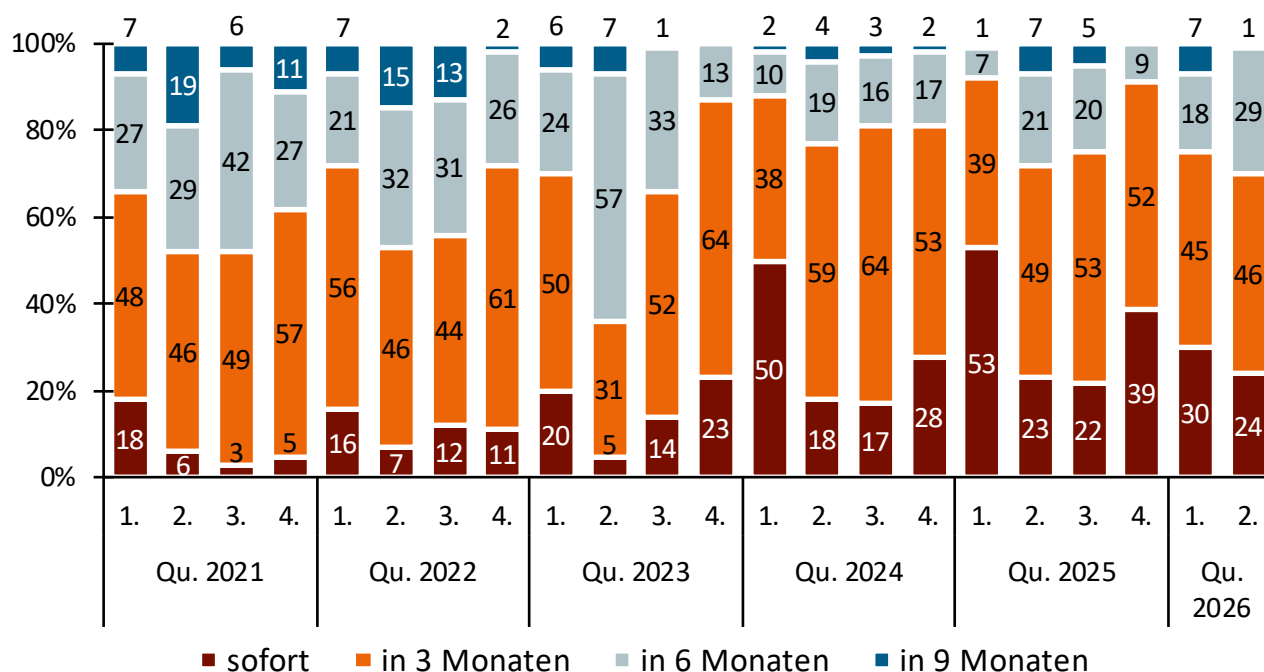
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

24 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 23 %). 46 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 49 %), 29 % in sechs Monaten (Vorjahr: 21 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 7 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2026) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 30 %, in drei Monaten bei 45 %, in sechs Monaten bei 18 % und in neun Monaten bei 7 %.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangserwartungen

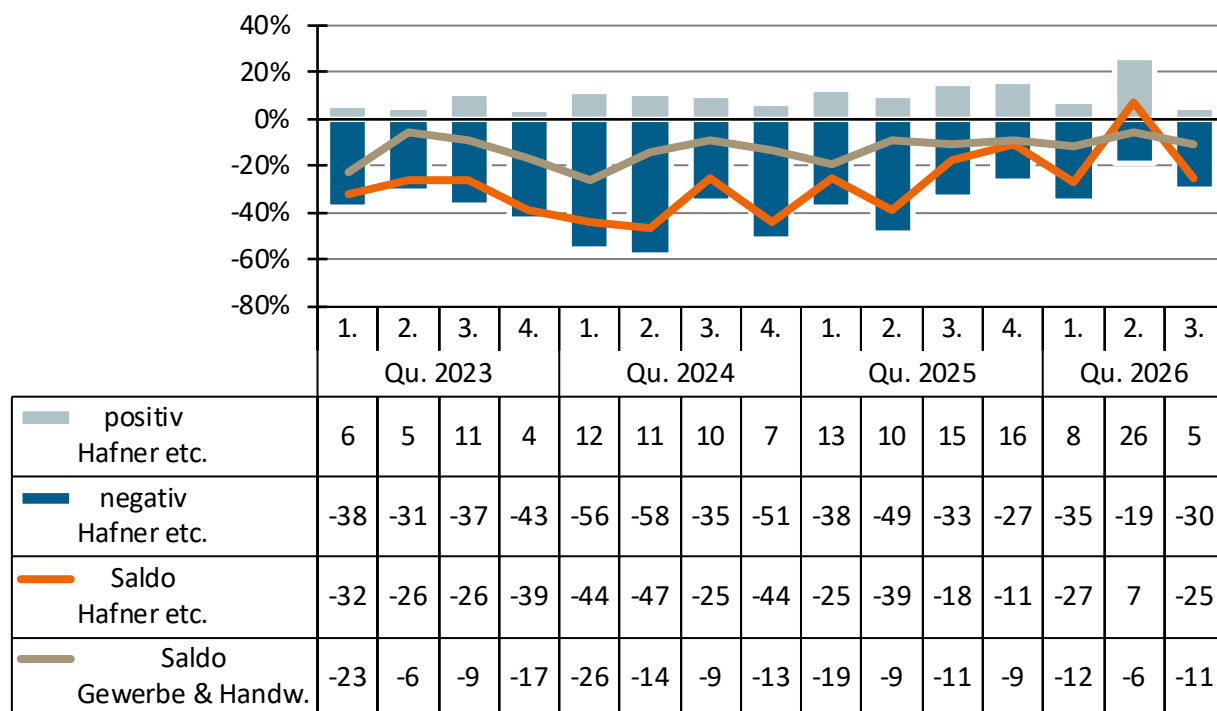
Für das 3. Quartal 2026 erwarten

- 5 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 15 %),
- 65 % keine Veränderung (Vorjahr: 52 %) und
- 30 % Rückgänge (Vorjahr: 33 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 25 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (-18 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2026; Saldo: +7 %-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.

Abb. 6 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in % Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 3. Quartal 2026 differenziert nach Auftraggebergruppen: Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

Auftraggebergruppe	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	13	66	21
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	1	55	44

Quelle: KMU Forschung Austria

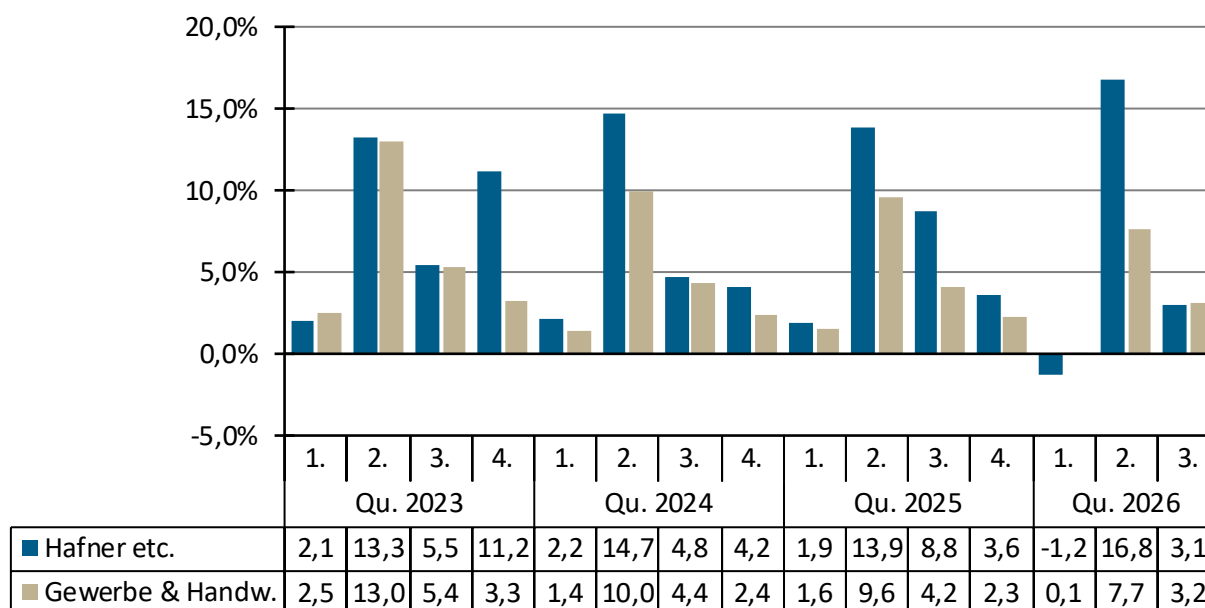
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2026 beabsichtigen

- 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 22 %),
- 74 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+8,8 %).

Abb. 7 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

